

Bücherschau

Autor(en): **K.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **11 (1951-1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherschau

Am Schaltbrett der Erziehung, von Oskar Spiel. Verlag für Jugend und Volk, Wien.

Der Titel des Buches könnte vielleicht die Ansicht aufkommen lassen, der Verfasser betrachte die Schulerziehung als eine technische Angelegenheit oder zum mindesten als eine solche, die sich mit technischen Mitteln regeln lasse. Dies stimmt nun allerdings nur in rein äußerlichen Dingen, zum Beispiel in der Terminologie, wo es dem Verfasser um treffende Hinweise zu tun war. So vergleicht er die Schulklasse mit einem Schaltbrett und den Beruf des Erziehers mit dem eines «Ingenieurs der Erziehung», oder er zeigt uns den Lehrer bei der Lösung seiner Erzieheraufgabe als «Kontaktsucher», als «Trainer» oder gar als «Regisseur». Im übrigen aber läßt der Geist des Buches keinen Zweifel darüber bestehen, daß es dem Verfasser um Wichtigeres und Tieferes als um technische Kniffe und Handgriffe zu tun war.

Oskar Spiel ist ein überzeugter Verfechter der Adlerschen Individualpsychologie, und sein Buch bildet den ersten Versuch, die Anwendung ihrer Erkenntnisse in der Schule systematisch darzustellen, und dieser Versuch scheint uns sehr gut gelungen zu sein. In einem kurzen theoretischen Teil werden die Doppelaufgabe der Schule («die Vermittlung zu suchen zwischen den unentrinnbaren Anforderungen der Wirklichkeit, so wie sie ist, und der ihr immanenten Aufgabe der Menschenbildung»), die schwierige Situation des Lehrers, die seelische Dynamik im Lichte der Individualpsychologie und die sich daraus ergebenden Folgerungen für die schulische Erziehung knapp, aber sehr klar dargestellt. Die praktische Gestaltung der Schulerziehung bildet den Hauptteil des Buches. Der Verfasser zeigt an Beispielen aus seiner eigenen Erfahrung mit Kindern einer Wiener Schule, wie die Schulklasse zur Erziehungsgemeinschaft werden kann. An zahlreichen praktischen Beispielen wird gezeigt, wie der psychologisch geschulte Lehrer schwere Erziehungsprobleme lösen kann, bei denen die gewöhnlichen Erziehungsmittel versagen. Dabei umschiffet der Verfasser sehr gewandt die Klippen, an denen tiefenpsychologische Experimente schon oft gescheitert sind. Man ist ihm besonders dafür dankbar, daß er auch die Probleme der Leistungsbewertung, der Disziplin und der Strafe in den Bereich seiner Betrachtungen zieht und gangbare Wege aufzeigt. Das Buch darf jedem Lehrer bestens empfohlen werden.

K.

Amtlicher Teil / Parte ufficiale

Anzeigen des Erziehungsdepartementes

Redaktion: Sekretariat des Erziehungsdepartementes

Pubblicazioni del Dipartimento dell'educazione

Redazione: Segretariato del Dipartimento dell'educazione

1. Schulkinderfürsorge

Die Belege für die Verwendung des vom Kleinen Rate zugesicherten Beitrages an die Fürsorge für arme Schulkinder im Schuljahr 1951/52 sind dem Erziehungsdepartement bis spätestens Ende Mai 1952 einzureichen. Nach Ablauf dieses Termins kann gemäß Art. 4 des einschlägigen Reglementes anderweitig über die nicht erhobenen Beiträge verfügt werden.

Aus den Belegen muß ersichtlich sein, wofür der Betrag verwendet wurde. Die Beiträge sind nur für direkte Zuwendungen an die Schulkinder bestimmt, nicht als Armenunterstützung an die Eltern.

Provvedimenti a favore degli scolari bisognosi

Le pezze giustificative per l'impiego del sussidio assicurato dal Piccolo Consiglio per i provvedimenti a favore degli scolari bisognosi nell'anno scolastico 1951/52 vanno presentate al Dipartimento dell'educazione entro la fine di maggio 1952 al più tardi. Decorso detto termine l'art. 4 del regolamento in materia acconsente di disporre diversamente del denaro dei sussidi non stati pagati.

Dalle pezze giustificative dovrà risultare in che modo il sussidio è stato usato. Il denaro è destinato esclusivamente per provvedimenti a favore diretto degli scolari e non già quale soccorso assistenziale ai genitori.